Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 14 (1928)

**Heft:** 13

**Artikel:** Alle vier Wochen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-528664

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Alle vier Wochen

so hörte ich einmal, schreibe ein Lehrer sein Unterzichtsheft vor, und der Betreffende galt doch als ein guter, sehr guter Schulmeister. Ich schüttelte damals mein jungweises Haupt und konnte nicht verstehen, wie man für vier volle, gezählte Wochen sein tägsliches Unterrichtsheft vorschreiben könne. Dem stand ja alles entgegen: die Borschriften der Methodikslehrer, die Praxis der Lehrerschaft eines ganzen Kantons und vor allem der Lehrgang, der im Anfange des Jahres sein säuberlich abgesaßt und konstrolliert, visiert und eingesehen auf dem Tisch zu liegen hat; wie kann man auch nur wagen, einmal einen eigenen Gedanken zu haben. Das darf man nicht, das geht doch nicht, niemals!

Ein paar Jahre später, vielleicht zehn Jahre, wurde der jung-weise Kopf eines andern belehrt durch die Praxis selber. Heute schreibt er sein Unsterrichtsheft für 14 Tage voraus und fährt gut damit. "Für 14 Tage kann ich den Stoff übersschauen," sagte er sich, "kann ihn richtig einteilen,

weiß vor- und nachzugeben." Und was ihm besonders nicht lag, war der jährliche Lehrgang. Nicht Bequemlichkeit und Faulheit war es, was ihn mit dieser Stoffverteilung auf ein volles Jahr nicht befreunden konnte, sondern die Unehrlichkeit, die darin liegt; man hält ihn ja doch nicht, kann ihm nicht nachleben, wenigstens ich kam immer daneben und die Sache stimmte auseinander wie ein Ei auf einen Granitblock. Ein neuer Weg mußte gefunden werden; daß eine Stoffverteilung sein muß, darüber war er sich von jeher klar; wie aber die Sache anpacken? Da erinnerte er sich an das vierwöchige Unterrichtsheft und langsam dämmerte es: "Das könnte das Richtige sein." Und heute schreibt er sein Heft alle 14 Tage vor.

Als dann allerdings einmal ein werter Schuls besuch erschien, meinte er: "Ja, stimmt dann die Sache; kommen Sie nicht daneben?"

Und was meinen die Leser?

2

# Schulnachrichten

Schweizerischer fatholischer Boltsverein. (Mitteilung der Zentralstelle.) Das Zentralfomi= tee des Schweizer katholischen Bolksvereins versammelte sich am 12. März im Hotel "Union" zu Luzern unter dem Borsitz des Zentralpräsidenten, Hrn. Chefredakteur Dr. E. Buomberger, Zü= rich, zu einer gutbesuchten Sitzung, die hauptsächlich der Beratung der verschiedenen Budgets pro 1928 gewidmet war. In seinem kurzen Eröff= nungswort, das eine Uebersicht über aftuelle Zeitaufgaben auf dem Gebiete der religiösen und sozialen Aftionen bot, betonte der Borfigende na= mentlich auch die Bflicht der Kantonalverbände und Ortsvereine, an den Bersammlungen sowohl die Er= eignisse der Katholikenverfolgung in Meziko wie auch gewisse grundsäkliche Fragen des Bölkerbundes und der katholischen Friedensbewegung zum Gegenftand orientierender Referate zu machen. Der Boranschlag der Inländischen Mission, für die das Jahr 1927 ein Segensjahr gewesen, wurde ge= nehmigt; er verzeichnet an ordentlichen Ausgaben Fr. 396,500 und an außerordentlichen Bergabungen Fr. 119,000, die höchite Summe, die je zur Berteilung gelangte. Den Ausführungen des rastlos für dieses Segenswerk tätigen und umsichtigen Direktors, Hochw. Hrn. Prälat A. Hausheer, Zug, war zu entnehmen, daß für die allernächste Zeit nicht weni= ger als 40 Kirchenbauten in der Diaspora vorgesehen sind. Im Anschluß an die Beratung des Budgets der Zentralfasse, wobei ein Antrag auf Errichtung und vermehrte Subvention von Regionalsekretariaten zur Diskuffion ftand, beschloß das Komitee aus den Einnahmen der Leonhard-Stiftung für 1928 folgende Zuwendungen: Beitrag für Lehrer= und Lehrerinnenegerzitien Fr. 100.--, an den Schweizer. Ignatianischen Männerbund für den Exergitienfonds Fr. 200, für hl. Deffen für die Mitglieder der Stiftung: In der Stiftsfirche zu Einsiedeln Fr. 500 .- , an den Grabern des Sl. Karl Borromäus im Dom zu Mailand, des fel. Nikolaus von Flüe zu Sachseln, in den Wallfahrts= firchen zu Bourguillon (Freiburg), Mariaftein, Madonna del Sasso (Locarno) und der Abtei zu St. Maurice (Wallis) je Fr. 100.—; an das zentrale Jugendamt des Bolksvereins Fr. 400.—; an den Schweizer. fatholischen Fürsorgeverein Fr. 200 .- , an das Generalsekretariat des Berbandes katholischer Jünglingsvereine der Schweiz Fr. 1800.—; an den Arbeitsnachweis der driftlichsozialen Organisa= tionen und Gesellenvereine der Schweiz Fr. 150 .- ; an das freie katholische Lehrerseminar in Zug Franfen 1000.—; an das Schweizer, tatholische Schulver= einssekretariat Fr. 750.—; an die sozial=caritativen Werke des Schweizer, fatholischen Frauenbundes Fr. 500 .-; an die Bahnhofmission des Schweizer. fatholischen Mädchenschukvereins Fr. 100.—

Der Antrag des leitenden Ausschusses, im Herbst 1929 in Lugern ben 7. Schweizerischen Ratholikentag, verbunden mit der Feier des 25jährigen Bestandes des Schweizer, katholischen Volksvereins, zu veranstalten, fand die einhellige und freudige Zustimmung der Versammlung. Chenso einmütig wurde dem Gesuch der Bolks = vereine unseres Nachbarlandes Liechtenstein um Aufnahme in den Schweizer. tatholischen Bolks= verein entsprochen und der Anschluß des Landes= verbandes unter die Zahl der angegliederten Berbande gutgeheißen. Als Mitglieder des Berwaltungsrates der Pension Bon= derflüe, Seilanstalt für Altoholtrante zu Garnen, wurden auf Grund der unterbreiteten Bahlvorschläge gewählt die herren: Prof. Dr. Seb.